

Briefe Wilhelms an und von Eltern und Geschwister.

(Ausgefertigt aus Kgl. Hausarchiv im Haag Nr. 2241.)

Die Gräfin Juliane zu Nassau und ihr Sohn Graf Johann von Nassau an ihren Sohn resp. seinen Bruder Wilhelm, Prinz von Oranien.

(Dieser Brief gliedert sich ein zwischen die Nr. 24 und 25 in Jacobs S. 428 und 430. Besprochen in Kap. V, 2, S. 117.)

Siegen, 17. März 1560.

17. Marty. Unnser mütterliche vnnnd Brüderliche treuv vnnnd liebe zuvor, Hochgebornner freuntlicher lieber Sohn vnnnd Herr Bruder, Als sich E. L. hievor mehr dan In einer antwort vnnnd zuschreiben freuntlich vernemen vnnnd vertrosten haben Lassen, das sie zu elster Zeitt, vnnnd Jres versehens nach Ostern bey vns ankommen wollen, E. L. sohnlichem vnnnd brüderlichen treuwen rath, In Hochwichtigen sachenn, die E. L. Zum theill entdeckt seindt, vnnnd kainen verzug ohn sondern grossen nachteill vnd schaden erleyden mögen mitzuthailen, Wie dan warlich E. L. beykunft Je ehr Je besser vnnnd hoch vnnnd hoch vonnöthen ist, So wissen E. L. wir nit zuverhalten, das die auch Hochgeborene vnsere liebe dochter und gemahel fraw Elisabeth Lantgrefin zue Leuchtemberg, grefin zu Nassaw x Jüngstverschienen dreyzehenden tag dieses monats Marty des morgens Zwischen vier vnnnd fünf vhren vormittag eines Jungen Sohns¹⁾ vnnnd Herrn, vß Gotlicher gnaden gnediglich entbunden vnnnd nidderkommen ist, Vnnnd das wir gemaint seindt, bemelten vnsere Jungen sohn gegen den sechsten tag künftiges Monats May zur Christlichen Tauff Lassen zu bringen E. L. neben dem Lantgrafen zum Leuchtemberg sampt seiner F. G. Hausfrawen, vnnnd grafenn Günthern zu Schwartzenburg, zu gevattern zu bitten. Als aber allerhandt wichtige sachen allhie, ehe vnnnd zuvor das der Kindtauff vnnnd bey schlaff für genommen werdt, wie E. L. wolbewust mit gutem Bedacht zu verhandlenn seindt, So ist vnser gantz freuntlich bitten E. L. wollen Jre sachen dahin richten, das sie ein vierzehen tage zuvor ehe

¹⁾ Es war Wilhelm Ludwig, * 13. März 1560, † 31. Mai 1620, welchem 1606 die Grafschaft Dillenburg zufiel.

der Kindtauff vnnd beyschlaff fürgenommen werdt, allhie ankommen, obberürte sachen zu berathschlagen vnnd zuschliessen, dan derselbigen etliche ohn nachteill lenger nit verzogen mögen werden, Vnnd alßdan den Jungen Sohn vß der hailigen Tauff heben vnnd gute frohliche gesellschaft helffen Laisten, So vurt vnnsers versehens obbemelter Graff Günther vonn Schwartzenburg Jnn diesen fürsschlag mit dem Kindtauff vnnd Beyschlaff vf vnser schreiben auch also wolgefallen Lassen, Wiewol wir von Jnen deßhalben noch kein antwort bekommen haben, damit nuhn wir desselbigen gewiß sein, vnnd baide sachen Kindtauff vnnd bey schlaff Jn einem kosten vß gericht möchten werden, So wollen E. L. sich desselbigen bey seiner L. auch aigentlich verkündigen vnnd vns desso vns mit aller nottürftigen Bestellung darnach zurichten haben, fürderlich verstendigen, Das habe E. L. wir freuntlicher mainung nit wissen zuverhalten. Dat(um) Siegen, den 17. Marty Anno 1560. (Die beiden Unterschriften sind in Faksimile beigegeben.)

Juliana greffin zu nassaw x witwe

E. L. dienstwilliger Bruder Johan graf zu Nassau x

Von Kanzleihandschrift und eigenhändigen Unterschriften im Kgl. Hausarchiv Nr. 2241 H.

Aufschrift: Dem Hochgebornen Herrn Wilhelmen Printzen zu Vranien, graven zu Nassaw Catzenelpogen, Vianden, Dietz, Büren vnd Lerdam x Freyherrn zu Breda, Diest, Arley vnd Grimbergen x. Vnserne freundlichen lieben Sohn vnd Herrn Bruder.

Der folgende Brief schließt an an Wilhelms Brief bei Jacobs S. 430 f.

Siegen, den 5. April 1560.